

**Zeit-Fragen**

Redaktion und Verlag  
Postfach  
CH-8044 Zürich

Tel. +41 44-350 65 50  
Fax +41 44-350 65 51

# Zeit-Fragen

Wochenzeitung für freie Meinungsbildung, Ethik und Verantwortung  
für die Bekräftigung und Einhaltung des Völkerrechts, der Menschenrechte  
und des Humanitären Völkerrechts

11. November 2008

[Über uns](#)  
[Abonnieren](#)  
[Impressum](#)  
[Feedback](#)

[english](#) | [français](#)

[Startseite](#)[Aktuelle Ausgabe](#)[Archiv](#)[Suche](#)[Links](#)[Spenden](#)

Suche...

Sie sind hier: [Startseite](#) > [2008](#) > [Nr.46 vom 10.11.2008](#) > [Ein Licht für Bethlehem](#)

[Druckversion](#)

## Ein Licht für Bethlehem

### Karmelitenpater Rainer Fielenbach unterstützt Menschen und Einrichtungen in Palästina

von *Hannelore Summer*

«Es sind Zeichen, die mehr wert sind als ein paar Stunden Arbeit», weiss der Straubinger Karmelitenpater Rainer Fielenbach, wenn er im Flüchtlingslager «Al Azzeh» bei Bethlehem in Palästina 50 bestickte Buchhüllen für das Gotteslob bestellt. Oder: Engel aus Scherben, die Jugendliche in der evangelischen Weihnachtikirche, die zum internationalen Begegnungszentrum wurde, zusammenlöten, Schnitzereien aus Olivenholz und Postkarten, die Behinderte in der Werkstatt Beit Sahour von OASIS auf handgeschöpften Papier gestaltet haben. Jedes der Pakete, das Palästina in Richtung Schweiz oder Deutschland verlässt, bedeutet nicht nur Arbeit und damit Lebensunterhalt für die Familie, die Botschaft: «Die Welt hat euch nicht vergessen» schwingt in jedem der Kunsthandwerksstücke mit. Und das gibt Hoffnung und Hilfe, arabisch: Musa'ade.

In vielen Kirchen erinnert in der Heiligen Nacht das Licht aus Bethlehem an die Geburt Jesu. Doch blickt man in die Geburtsstadt Jesu, der Lichtquelle zu Weihnachten, so stellt man fest, dass gerade dort das Licht fehlt: Im Gegenteil, die acht Meter hohe Mauer, die Bethlehem umgibt, wirft Schatten auf die Häuser und die Seelen der Menschen», schreibt Pater Rainer im Weihnachtsrundbrief des Vereins musa'ade, den er 2006 gegründet hat.

Seit 1996 besucht er das Heilige Land regelmässig, er hat in Bethlehem viele liebe Menschen kennengelernt, die seine Freunde wurden. Nachdem die Israeli 2001 in der zweiten Intifada die Palästinensergebiete abriegelten, blieben die Touristen aus, Bethlehem wurde zum Gefängnis. Von 140 000 Einwohnern haben 4000 die Erlaubnis, zum Arbeiten nach Jerusalem zu fahren. «Wir hängen halt rum», erzählen die Menschen auf der Strasse. Ausser Fernsehen und Internet gibt es kaum Beschäftigungsmöglichkeiten. In dieser Hoffnungslosigkeit lässt der Karmelitenpater seine Freunde, die die Pilger stets mit herzlicher Gastfreundschaft aufnehmen, die in der ökumenischen Gemeinschaft die christliche Tradition weiterleben, nicht alleine. Er fand Abnehmer für die Schnitzereien und organisiert Pilgerreisen nach Bethlehem. «Die Leute sollen hier nicht nur die Geburtskirche besichtigen, sondern auch übernachten und das Leben und die Menschen in Bethlehem kennenlernen», findet er. Schritt für Schritt wuchs musa'ade. Der Verein unterstützt das Caritas-Baby-Hospital in Bethlehem, das einzige Kinderkrankenhaus für Kleinkinder in den palästinensischen Gebieten, eine Region mit 500 000 Kindern, die jünger als vier Jahre alt sind, die Crèche (das Waisenhaus), die Unesco-Friedensschule Talitha Kumi, die kirchliche Behinderteneinrichtung OASIS und ähnliche Einrichtungen in Bethlehem.

Im Mittelpunkt stehe die Botschaft, Bethlehem sei nicht verloren, betont er. Die Menschen dürfen in dieser schwierigen Situation die Hoffnung nicht aufgeben und müssen zusammenhalten. Gerne griff er die Bitte von Salama und ihren Verwandten aus dem Dorf Sababdeh im Norden Palästinas auf. In Andenken an ihren an einer Erbkrankheit gestorbenen Sohn sagt Salama, spüre sie in ihrer Trauer eine tiefe geistige Verbindung mit Ihab und erfahre im Alltag seine Nähe, seinen Trost und seine Inspiration, um Gutes zu tun. So entstand die Idee, durch die Herstellung von Olivenseife Spenden für das Caritas-Baby-Hospital zu sammeln. Der Erlös dieses Projektes soll ein Dank sein für die Hilfe, die sie und Ihab durch das Babyhospital erfahren durften. 10 Prozent des Verkaufspreises der Seifenstücke, die wie alle anderen Produkte über Pater Rainer erhältlich sind, gehen an das Caritas-Baby-Hospital. Für Pater Rainer ist es wichtig, dass die Menschen in Bethlehem nicht zu Spendenempfängern werden, sondern selbst etwas tun können, um ihre Situation zu verbessern. •

Kontakt: [www.karmelitenorden.de/straubing/musa-ade.html](http://www.karmelitenorden.de/straubing/musa-ade.html), oder per E-mail:  
[musaade.bethlehem\(at\)karmelitenorden.de](mailto:musaade.bethlehem(at)karmelitenorden.de)

Hannelore Summer, Journalistin, Grünau 26,  
DE-94447 Plattling, Tel. +49 9931 5481  
Mobilitel. +49 152 210 399 77, [sci.vias@web.de](mailto:sci.vias@web.de)

[top](#)

Nr.46 vom 10.11.2008 © 2006 Genossenschaft Zeit-Fragen

[\[edit\]](#)

Bestellen Sie die aktuelle Nummer oder abonnieren Sie Zeit-Fragen!

Indem Sie Zeit-Fragen abonnieren, eine Spende überweisen und/oder mithelfen, Zeit-Fragen in Ihrem Bekanntenkreis bekanntzumachen, ermöglichen Sie uns, die wichtigen Informationen einem breiteren Leserkreis zukommen zu lassen.